3 Mt. 17 Bfg.

XEIT

für den Obertaunus-Kreis.

Infertionegeb fibren Beile, ober beren Raum, für lotale Anzeigen bis zu war Beilen nur 10 Big. Jun Reflameteil die Beile 30 Bi

werden am Ericheinungstage möglichst frühzeitig erbeten

Redaction und Expedition Louisenfit. 78.

Telephon 414.

deutiche Cagesbericht.

Sauptquartier, 31. Marj. (W. I. B. Amtlich.) Beitlicher Kriegsichauplat.

wielen Abichnitten ber Front lebte die beiberfeitige ber Daas murben bas Dorf Malancourt und mints anichliegenben frangofifchen Berteibigungs. in Sturm genommen. Sechs Difigiere, breis angig Mann find unverwundet in unjere Sand

ben Oftufer ift die Lage unverandert. Bei ben Graben füblich ber Fejte Donaumont ent: in furje Rahtampfe.

Englander bufter bei ben Lufttampfen in der Ges m fires und Bapaume drei Doppeldeder ein. ihren Infaffen find tot. Bentnant Immelmann fein 13. feindliches Flugzeng abgeichoffen.

Deitlicher Ariegsichauplas.

guffen beichrantten fich auch geitern auf itarte Beunjerer Stellungen an ben bisher angegriffenen

Baltan: Kriegsichauplag.

tere ift unverandert.

Oberite Beeresleitung.

Die Kriegswoche.

Politifche Wochenichau.

bit ber große Rriegsrat ber Berbunderen in agt und hat bie Einheitlichfeit ber Afiton nicht be, auch im Wirtichafretrieg pomphaft verfun-Aushungerungsfrieg foll noch verschärft werben, brüber wollen bie Laften ber Geetransporte unber "gerecht" verteilen, Die Frachten follen bet erhöht werben. Aber fo bundesbrüderlich bas mausfieht, es bedeutet im Grunde nichts anderes, ber Bierverband und feine Schützlinge nach wie ber englischen Pfeife tangen. Englands Erfindder Aushungerungsfrieg, er foll ja nicht nur uns tlid vernichten, er foll jugleich auch Englands Berifdaft vor jeber Gefährbung fichern, und bie fen für Geetransporte mogen noch jo gerecht peruben, fie fliegen in der Sauptfache nach England, en Sandelsflotte ftellt bie meiften Schiffe für unsporte. Wie es aber mit ber Bereinheitlichung egführung ausfieht, bas beweift das andauernde teben ber 3 taliener, Truppen nach Frantreich mden. Gie behaupten, jeden Mann und jede Kanone mis und an ben Alpen nötig zu haben, um ben ber Desterreicher abzumehren. Gleich als ob fie ieft und Trient hatten erobern wollen. Aber fo appen fie auch bort anhäufen, weiter fommen fie in fraftigen Anfallen haben die f. u. t. Truppen worger Brudentopf und am Ptoden wichtige Stellungen abgewonnen. Unterdeffen m in Frantreich, wo man ber Gorge um Berbun | Bafbington bisher mit Rudficht auf andere Machte, auf

nicht ledig wird, verzweifelt nach Silfe; immer neue Divifionen muß man in ben Begenteffel ber Daas werfen, Die Menichenreserven fdwinden dabin. Die ruffifche Entlaftungsoffenfive um Dunaburg tann ihnen ebenfalls nichts nügen, toften ben Ungreifer nur ungeheure Opfer und ber Rudtritt bes ruffifchen Kriegsminifters Polimanom geugt gerade nicht von vertrauensvoller Gicherheit in ber ruffiichen Kriegführung. Die einzigen, Die ben Frangofen in ihrer Menidennot helfen tonnten, Die Briten, tun nichts. Der Sader über die Behrpflicht ber Berheira: reten nimmt fein Enbe. Streits ber Munitionsarbei ter im Cinde-Diftritt und ber Dodarbeiter im Liverpooler Begirt verzögern die Berftellung von Kriegsbedarf und darüber geht toftbare Beit ins Land. Ueber rein örtliche Angriffe bringen es die Briten nicht heraus; ihr Berfuch, Vergeltung zu üben für unsere Luftangriffe auf britisches Gebiet burch einen Angriff auf Die ichleswigische Rufte, endete mit einem vollkommenen Migerfolg. Und wenn fie auch des Silfstreugers "Greif" Serr wurden, so mußten fie dazu eine dreifache Uebermacht aufbieten und verloren noch einen 15 000-Tonnen-Siffsfreuger. Bugleich macht bie Torpedierung des Dampiers "Guffer" im Ranal ben Briten wie auch ben Frangojen Schwere Bein. Dort glaubte man fich völlig ficher, und muß nun mit einem Male feben, bag unfere U.Boote auch in biefen englifch-frangofifchen "Binnenfee" einbrechen. Bermehrt wird ber Berdruß über die Torpedierung des "Guffer" noch durch gablreiche andere Schiffsverlufte in den letten Tagen, fo vor allen Dingen des großen Dampfers "Minneapolis" und des "Englishman". Mehr als 70 000 Tonnen haben die Briten und ihre Berbundeten nach ihrer eigenen Geftstellung in weniger als 14 Tagen burch Torpeboangriffe und Minen eingebüßt.

Gelbitverftanblich merben bieje Rataftrophen weiblich ausgenutt, um bei ben Reutralen Stimmung miber uns ju machen. Bor allem in Amerita und in Solland, wo man den Berluft ber "Tubantia" und bes "Palembang" immer noch nicht verschmergen tann. Die beutiche Regierung hat diefer Stimmungsmache gegenüber abermals verfidert, bag bie beutichen Geeftreitfrafte ben ftrengften Befohl harten, fich jedes Angriffs auf neutrale Schiffe gu enthalten, fofern biefe nicht Miberftand leiften ober gu fliehen versuchen, und fte bat ferner die gemiffenhafteite Prufung der in der Rabe der "Tubantia" aufgefischten Metallteile jugefichert, die ja angeblich von einem beur ichen Torpedorohr herrühren follen. Bir burfen hoffen, daß diefe lonale Saltung ber Reichsregierung auch bei ben neutralen Regierungen Berftandnis finbet. Will man den Meldungen bes Mailander "Gecolo" Glauben ichen fen, fo haben ja Frangofen und Briten gerade in diefen Tagen burch Gewaltstreiche in Patras und Biraus, wie auch auf ber Infel Rreta wiederum Beugnis bavon abgelegt, wie fie mit der Reutralität ber Rleinen umipringen, wenn es ihnen in ben Kram pakt.

Abseits von ben großen Welthandeln haben fich im fernen Often und in Merito Dinge gugetragen, Die in anderen Beiten vielleicht all unfer Intereffe in Unfpruch genommen hatten, die uns aber jest nur nebenfachlich ericheinen. Trogbem burfen wir fie nicht außer Acht laffen, benn große weltpolitifche Probleme verfnupfen fich mit Das Ginruden ber Amerifaner in Degito bringt eine Frage ber Lofung naher, ber die Regierung in

Japan, aber auch auf England behutfam aus bem Bege gegangen ift. Und ber Bergicht Juanichitais auf den dinefifden Raiferthron bedeutet boch nur einen Mujichub in ber Reugestaltung der Dinge im fernen Diten, hinter ber fich ebenfalls ftarte weltpolitifche Gegenfage verbergen. Man braucht fich nur der Angriffe ber japanifchen Preffe gegen England gu erinnern, die gerade in ben letten Tagen wieder laut wurden,

Aber noch halt ber Krieg all unfer Ginnen und Trachren fest. In dem Bewugtfein der Aufgaben, die feiner noch warren, hat das deutsche Boll in ben Milliarden. geichnungen ber vierten Kriegsanleihe einen neuen Beweis feines Willens jum Siege gegeben. Und wir durfen zuversichtlich hoffen, daß auch die tommenden Reich tagsverhandlungen von diejem Geifte getragen find, daß die Wolten, die fich zeitweise an unferem innerpolitifchen Sorizont auftaten, fich wieder gerftreuen. Und bann wird auch bas Beginnen ber fogialbemotratifchen Minderheit, 3wierracht in unferem Bolte gu faen, obn-

Die Vorgänge in Holland.

machtig bleiben, bann mirb biefe fonderbare "Arbeits

gemeinichaft" fühlen, mas es heißt, fich in diefen Beiten von bem allgemeinen Bolfsempfinden abzusonbern.

Umfterbam, 31. Mars. (2B. I. B. Richtamtlich.) "Telegraaf" meldet aus dem Haag, daß die Regierung alle Güterwagen jum Formieren von Militargugen requiriert

Dem haager Korrespondeng-Buro wird von maggebenber Seite mitgeteilt, bag die Berichte, wonach alle erteils ten Urlaube gurudgezogen und alle Guterguge requiriert worden feien, volltommen unrichtig find. Es wird bingugefügt, daß es nicht möglich ift, alle phantaftischen Gerüchte ähnlicher Art zu bementieren.

Sang, 31. Marg. (Priv.-Tel., 3f.) Sier umlaufenbe Gerüchte, wonach England wegen eines Durchmariches burch hollandisches Gebiet sondiert habe, werden mit an wohlunterrichteter Regierungsstelle als unwahr bezeichnet. Aus bester Quelle hore ich, daß das hollandische Dinisterium im hinblid auf die allgemeine Kriegslage und empfangene beachtenswerte Rachrichten über bie Möglichfeit einer Landung an ber hollandifchen Rufte fich betpflichtet gefühlt hat, die Bereitschaft ber hollandischen Armee auf ben bochftmöglichen Stand ju bringen. Alles beute baraufbin, bag bie hollandische Regierung fest entichloffen ift, jeden Berfuch einer Berletjung ber bollandiichen Reutralität bewaffnet mit vollem Rachbrud entgegengutreten. - Die beutich-hollandischen Begiehungen find durchaus normal und geben feinerfei Anfaß gu irgend welcher Beunruhigung.

Ein Luftturnier.

10. ... 10. Märs 1916,

Dberfte heeresleitung melbete geftern: "Im Luft. the bas Flugzeug bes Geschwaderführers abge-Er ift gefangengenommen, fein Begleiter ift tot." Borte für ben Inhalt eines helbengebichts! Sange ereignere fich vorgestern mittags; heute braugen bei ben Stiegern vor ber Trophae diefes einem gang neuen Fluggeug, und fprach mit ben nnern, die es befämpft hatten, beren einer ber

Riefenmaschine, Doppelbeder, machtiger Motor, bet Beobachter mit Dafdinengewehr, hinter ihm lot, turg, eine prächtige Sache für Kampf und Auf-Die Pangerung an ber rechten Geite bes Motors wolf Gewehrtugeln burchichlagen, Die Treffer figen bağ man fie mit zwei Sanden bebeden tann. Der ter von einem Ropfichuf getotet, ber. Pilot gefanbas mar bas Ende vom Liebe.

te Kampi porgeftern begann gunadft durch eine gu-Begegnung des eben von einem Glug nach dem twalbe jurudtehrenden Leutnants B . . ., der plots a französische Flieger vor sich sah. Sie flogen offen-Rancy herüber; es war ein schöner flarer Tag, und nur wenig bewölft.

bei fdweren Fluggeuge, offenbar Bombenwerfer, Sinien hintereinander, das vierte flog höher,

beichlog fofortigen Angriff, feines Biloten, S, Acher, gebantenschnelles Manoverieren lannte ber schwerbewaffneten Uebermacht gegenüber the Traum, Deutschland mit Heeresmacht pt 1890

den Erfolg erringen. Er ichof alfo gleich auf den erften Frangofen los bis auf hundert Meter, ihn mit dem Mafchinengewehr absprigend, bann fofort auf ben zweiten und britten unter fortwährenden icharfen Benbungen, um ihnen bas Zielen möglichft gu erschweren, fam immer wie ber bis auf nachfte Entfernung beran, ben Dritten beinabe rammend und immer bei Gelegenheit feuernd. In faum brei Minuten mar ber Rampf beenbet, bie Frangofen flogen gurud, und zwei von ihnen mußten bei Bont-a-Mouffon fnapp hinter ber eigenen Linie niebergeben möglicherweise infolge von bebentlichen Schuffen in Diesem raichen Scharmugel. Gie murben bann von beuticher Urtillerie zusammengeschoffen.

Run aber fam ber Rampf gegen ben Geichmaberführer ber gefährlicher mar, als bie brei anderen gufammen; er nahm ben 3weitampf an und es hagelte nur fo aus bem feindlichen Majchinengewehr, mahrend bie wilbe Jagd ftets in engen Rreifen umd Schleifen über- und untereinanber weiter ging. Diefer Rampf bauerte beinahe gwölf Minuten, als einer der Schuffe des Frangofen den Drahtzug ber Geitenfteuerung durchschnitt und badurch Manoverunfahig machte.

In diefer Rot fam unerwartete Silfe burd Unter: offizier R., der fich ingwischen auf feinem Fotter emporgeschraubt hatte und ben Frangofen noch von unten mit bem Maschinengewehr begrüßte.

Diefer fturgte fich fofort auf feinen neuem Reind und B. war gerettet; er fonnte völlig beil landen, obwohl feine Mafchine eine Ungahl von Treffern aufwies. Er felbst harte in allen vier Rämpfen, die gusammen eine Biertelftunde dauerten, breihundertfünftig Schuffe abge-

Roulingtinopel, 21. Miles (M. I. S. Richterstin

Im Dien tom es, abgejeben non dorpostengeplantel, I "Taguirat Effiar" veröffentlicht Ertlanungen von jungft |

Der Rampf zwijchen R. und dem Frangofen hatte eben begonnen, als noch ein zweites Geschwader in bedrohliche Rabe tam; es hieß alfo, fo ichnell wie möglich arbeiten, wollte er überhaupt auf ben Enberfolg rechnen.

Bunachft mußte noch raich höher gegangen werben, um den Frangofen beffer jum Schug zu befommen, und bann über ihn, um ihn herunterzubruden. Diefer aber flog fo wahnsinnige Kurven, daß K. ihm folgen mußte, um nicht in Nachteil zu tommen. Oben und unten, diefe Begriffe begannen fich ichlieflich faft zu verwirren. Die Minuten murben lang; endlich ichwieg bas feindliche Dafdinengewehr, ber Beobachtungsoffizier, ber es bediente mar nicht mehr zu feben; mar er herausgefallen bei diefer Luftafrobatit, lag er am Boden bes Flugzeuges hinter der neuen Bordwand? — es war nicht ju fagen. Wenigstens ichog er nicht mehr, bas war augenblidlich die Sauptfache.

"Run ging ich fteil über ibn", ergahlte R., ber frische Junge mit leuchtenden Augen, "und ließ ihn nicht mehr hoch. Run versuchte er, mir mit einem Sturgflug angutommen, ich hängte mich aber an und war ichon wieder da, als er Raum gewinnen wollte. Rochmals ließ er fich fallen, um wieder Manovrierfreiheit ju friegen, ich dachte mir, er muß die Anochen brechen ober landen, und bin ihm wieder nach, bis er so tief war, daß er nichts mehr versuchen tonnte. Go mußte er dem ichließlich gur Erde; die anderen waren natürlich längft verschwunden, wollten fie nicht glatt von Infanterie abgeschoffen werden. (Berlin genfiert.)

Rurt Grhr. v. Reben, Kriegeberichterftatter.

ben Rampfen vorläufig ein Biel.

Der "Rieuwe Courant" fdreibt: Gine unmittelbar brobende Kriegsgefahr icheint nicht ju besteben. Mit der "Tubantia"-Angelegenheit bat die entstandene Unrube absolut nichts zu tun. Sie hat ihre Urfache in dem allgemeinen Kriegszuftanben ber jest nach Informationen, Die uns zugekommen find, in eine Phaje eintritt ober eintreten wird, die unferem Lande Unlag gu besonderer Bachfamfeit gibt. Ob dasjenige, was die Regierung offenbar befürchtet, woritber wir aber feinerlei Sicherheit erhalten fonnten, innerhalb einer Boche ober eines Monats eintreten wird, und ob es bann nur in einem für unser Land im allgemeinen fritischen Buftand bestehen wird, wiffen wir nicht. Wir wagen nur noch die Bermutung, daß bie Beränderung in der Lage, die für möglich gehalten wird, eine Folge ber vorgestern beendeten Konfereng ber Berbundeten in Paris fein fonnte. Mit diefer Bermutung läßt fich auch die Plöglichkeit ber Beforgnis, wie aus ben beube verbrefreten Rachrichten hervorging, erflären. Schon gestern nachmittag muffen Besprechungen im Ministerrate ftattgefunden haben, die zu einer Beratung der Regierung mit ben höchften militarifden Stellen führten und bagu, daß man die Abhaltung einer geheimen Sigung ber 3meiten Rammer in Erwägung jog. Lettere wird vermutlich nicht vor bem nächsten Dienstag stattfinben.

Der Haager Korrespondent des "Handelsblad" sagt in einem Artikel, daß man nicht annehmen dürse, daß die jetigen Ereignisse mit der "Tubantia" zu tun haben, daß man ebensowenig an eine plögliche Spannung zwischen den Riederlanden und einer oder mehreren der triegsührenden Mächte denken dürse, sondern nur an eine ganzallgemeine Beränderung der Kriegslage insoserne, als daß diese jetzt Möglichkeiten enthielte, die es für höchst rätzlich erscheinen sießen, noch mehr wie bisher auf der Hutzu su sein. Der Zustand ist für Holland ernster geworden, braucht aber seine Beunruhigung zu erweden und es besteht auch keine Ursache, eine unmittelbar drohende Gesahr als sehr wahrscheinlich anzunehmen.

Der "Maasbode" schreibt ahnlich, wie der "Rieuwe Courant", daß die getroffenen Magnahmen mit der Konferenz der Alliierten in Paris in Zusammerhang zu bringen seien.

Die "Tijd" schreibt: Es ist zu hoffen, daß eine amtliche Erklärung der Unruhe, die durch die heutigen Maßnahmen hervorgerusen wurden, bald ein Erde bereitet
wird. Jedenfalls ist es völlig nuhlos und würde Anlaß
zu nuhloser Aufregung geben, die Berfügung der Regierung
so auszulegen als ob auch Holland im Begriffe stünde, in
den europäischen Konflitt verwidelt zu werden.

Gin Urteil über die Tragweite ber aus Holland gemelbeten Borgange fich ichon jest ju bilben, verjagen fich bie Blätter. - Das "Berliner Tageblatt" bringt die Meldung: Die hollandische Regierung traf Dagnahmen, ba England ben Durchmarich burch Solland verlangte. - Der "Boffifchen Beitung" wird unterm 31 Marg aus Amfterbam berichtet: Beute fruh hatte ber Borfigende ber 3meiten Rammer, Borgefius, eine lange Ronfereng mit bem Rriegsminifter, ber gurgeit ber Borfigende bes Minifterrates ift. - Der "Lotal-Anzeiger" fagt: 2Bir tonnen nicht annehmen, daß Solland aus bem bisherigen Berlauf bes Krieges nichts gelernt hat. Jedenfalls wird man in Deutschland ber weiteren Entwidlung ber Dinge mit rubis ger Festigfeit entgegensehen. Mugerbem ichreibt bas Blatt: Bon hoher, wenn auch nicht biplomatifcher, Geite merben wir darauf hingewiesen, daß Solland ichon mehrfach Gelegenheit nahm, in London feinen 3meifel barüber gu laffen, daß es fich mit bewaffneter Gewalt jedem Bruche feiner Reutralfrat widerfeben murbe, gleichviel, welche Mächtegruppe berartiges versuchen wollte.

Die Einnahme von Malancourt

Bas nach unferem Erfolge am 28., ben frangöfischen Migerfolgen am 29. und 30. Marg gu erwarten mar, ift eingetreten: Das Dorf Malancourt ift in beutichen Sans ben. Die Frangofen haben es auch hier auf einen Grurmangriff antommen laffen, ein Beichen mie viel ihnen an einer Behauptung diefes Stützpunftes gelegen war. Go oteje Reilstellung Malancourt-Bethincourt auch war, fie follte fich uns doch wie ein Pfahl ins Fleisch eins bohren, follte uns verhindern eine einheitliche Front, Toter Mann-Bald von Avocourt ju ichaffen, Die von ber wichtigften rudwärtigen Berbindung ber Frangofen, ber Gifenbahn Berdun-Paris nur noch etma ein halb Dugend Rilometer entfernt war. Bon uns eng gujammengepreßt, ragt Bethincourt (am Forges-Bach) in die deutsche Stellung hinein aber in ihren Berbindungen nach Guden aufs außerste behindert, ift diese frangofiiche Stellung bei Bethincourt ein toter Punkt geworden, der uns nicht mehr ichaden kann, beffen Behauptung bem Feinde nur Opfer bringen wirb. Mahrend wir meftlich ber Maas fomit ben Frangofen erneut ein wichtiges Stud Gelande abgewinnen fonnten, bleibt die Lage öftlich der Maas unverandert. Rahlampfe, die fich an ben frangofifchen Stellungen fühlich ber Fefte Dougumont entwidelten, blieben ohne Bedeutung. Klares, fichtiges Wetter begünftigte im übrigen die Artiflerie- und Fliegertätigfeit. Die Briten buften neuerlich brei Flugzeuge ein, die grauenhafte Berluftlifte von der der Fliegerabgeordnete Billong im Parlament Runde gab, hat fich erneut um 6 Mann erhobt. Leutnan't Immelmann fonnte ben 13. Luftfieg erfechten,

Rach der starten Kanonade, welche die Italiener schon seit Tagen auf die Front unserer Berbündeten richteten, gingen sie nunmehr am Görzer Brüdenkopf auch zu Infanterieangriffen über. Wiederum wurden sie abgeschlagen. Weiter südich, an der Hochstäcke von Doberdo des haupteten sie sich freisich in einigen Grabenstücken, die sie den k. u. k. Truppen abgenommen harten. Sier wurden sie wirksam von schweren Marinegeschützen unterstützt, die an der Jsonzomündung postiert sind. Desterreichischungarische Seeflugzeuge haben diese Geschütze bombardiert. Im übrigen hat der Geländegewinn dei Selz sür die Italiener wenig Bedeutung, da selbige von den Stellungen unserer Berbündeten am Monte dei Sei Bust und Monte Cosich überhöhr werden. Ueble Witterungsverhältnisse setzen den Kämpsen vorläusig ein Ziel.

3m Often tam es, abgesehen von Borpoftengeplantel,

nur zu Geschützfämpfen. Gine Wiederaufnahme der ruffischen Offenfivstöße leigt nach wie vor im Bereiche der Möglichkeit. (Berlin zenfiert.)

Vermischte Nachrichten.

Mus ben Reichstagsausichuffen.

Berlin, 31. März. (W. I. B. Nichtamtlich.) Im Stewerausschuß des Reichstages teilte Staatssetretär Krätfe mit, daß der Portovertrag mir Oesterreich gefündigt worden sei und die Verwaltung sich bemühen werde, neue Einheitssätze mit Oesterreich zu vereinbaren.

Einheitssätze mit Defterreich zu vereinbaren.

Berlin, 31. März. (W. T. B. Richtamtlich.) Im Hauptausschuß des Reichstages machte der Stellvertretende Kriegsminister von Wandel unter anderem eine Reihe vertraulicher Ausführungen über unsere Berluste, Ersahverhältnisse und Munitionsversorgung, die beweisen, daß wir mit vollem Vertrauen der westeren Entwicklung des Krieges entgegensehen können.

In der Beimat als Gefangener behandelt.

Burgburg, 31. Marg. Bom bagerifden Kriegeminiftes rium hatte der im hiefigen Gefangenenlager befindliche frangofifche Korporal Cullus Beimaturlaub erhalten, um feinen bem Tobe nahen Bater noch einmal fprechen gu fonnen. Der Frangoje reifte über bie Schweis nach Saufe, als er aber bort ankam, war sein Bater bereits gestorben. Er blieb drei Tage bis gur Beerdigung dort und mußbe dann, obwohl sein Urlaub noch einige Tage gedauert hatte, auf Befehl der frangöfischen Behörde fofort wieder abreifen. An ben brei Tagen war, wie ber ingwischen wieder eingetroffene Gefangene ergahlt, ihm verboten worden, mit Jemand zu fprechen, und zur Beachtung des Berbots war ihm ständig ein militarischer Begleiter beigegeben. Man befürchtere offenbar, daß der Korporal seinen Landsleuten ergahlte, wie human bie Behandlung ber Gefangenen in Deutschland ift, und bielt ihn beshalb vollftandig ifoliert.

Deftert.sungarifder Tagesbericht.

Wien, 31. Mary. (B. I. B. Richtamtlich.) Umtlich wied verlautbort:

Ruffifder und füboftlicher Kriegofchauplat. Richts Reues.

Italienischer Kriegoschauplat. Infolge ber ungunstigen Witterung ift eine Rampfpaufe eingetreten.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. 5 ö f e r, Feldmaricalleutnant.

Der Mangel an Solbaten.

Baris, 31. März. (Briv.-Tel.) It Frankreich werben vom 1. April an die Landwehrleute, die in den Jahren 1868 und 1869 geboren sind, und die bereits zu Beginn des Feldzuges eingezogen worden waren, wieder unter die Fahnen gerusen. Der Kriegsminister hatte sich zwar, wie befannt, in der Kammer verpflichten müssen, die Rekruten des Jahrganges 1917 erst an die Front zu ichiden, wenn alle übrigen Reserven erschipft seien; nun sind aber, wie aus privaten Mikreikungen hervorgeht, insolge der Berluste von Berdun Rekruten des Jahrganges 1917 ichen während der letzten zwei Wochen an die Front gesandt worden.

Erlebniffe auf einem beutiden U.Boot.

London, 31. Marg. (2B. B.) Meldung bes Reuterichen Buros. Die Besatjung ber norwegischen Bart "Lindfield", die von einem beutichen Unterfeeboot verfenft worden war, ift in Dover angefommen. Ein Dane berichtete, daß er fich vier Tage und drei Rachte auf bem Unterseeboot befunden habe. Rach feinen Ergahlungen erhielten die Leute dort nur zwei Mahlzeiten täglich, aber sonst wurden fie leidlich gut behandelt. Sie lebten in ber Torpedofammer und gewöhnten fich fo fehr an die Torpedos, daß fie tagsüber darauf fagen und nachts darauf ichliefen. Die Doutschen hätten ihnen ergählt, daß fein britisches Kriegsichiff auf ber Gee fei, nicht einmal ein Berftorer, aber fie hatten fich geirrt, benn noch bemfelben Rachmittag murbe bas Unterfeeboot von einem britischen Berftorer verfolgt. Er hatte, fo fagte ber Dane, niemols ein fo ichneibiges Manover gesehen, als wie die Deutschen tauchten; ungefahr zweihundert Fuß in etwa einer Minute. "Wir blieben drei Stunden unter Maffer, bas mar eine ängftliche Beit. Bir fangen, um fo unferen Dut gu heben. Rach vier Tagen brachten uns die Deutschen auf die norwegische Bart "Gilas".

Türfifder Bericht.

Konstantinopel, 31. März. (E. I. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquarrier teilt mit:

An der Frak-Front feine Beränderung in der Gegend des Tigris. In der Gegend des Euphrat griff eine unserer Abteilungen östlich von Nasserie eine seindliche Abteilung an und jagte sie nach Süden, wodet sie dem Neinde Bertuste zusügte. Gleichzeitig überraschten unsere Freiwilligen das Lager dieser Abteilung und zührten Beute mit sich fort.

An der Raufasus-Front rudten unsere Truppen allmählich im Tale des Tichorut vor und schlugen dabei die Angriffe seindlicher Erkundungsabteilungen ab. An den übrigen Abschnitten dieser Front feine wichtige Unternehmung.

Ein seindlicher Kreuzer unterhielt auf der Höhe der Dardanellen einen Augenblick ein wirkungsloses Feuer, worauf er sich zurückzog. Drei aus der Richtung von Imbros kommende seindliche Flieger kehrten insolge des wirksamen Feuers unserer Batterien von Ynichehir nach der Insel zurück.

Konstantinopel, 31. Mär; (M. I. B. Richtamtlich.) "Tasvir-i-Effiar" veröffentlicht Erflärungen von jüngst von der Jrakfront zurückgekehrten Bersönlickei sich über Kut-el-Amara solgendermaßen geäuhen Die beiden Bersuche des Generals Ansmer, Kanzu entsehen, kosteten den Engländern 5000 bezw. 2 während die Gesamtwerluste der Türken 350 Reiberschritten haben. Ein gesangen genommen der englischen Artislerie sprach seine Bewunderung Genausgleit des türkischen Artislerieseuers aus Belagerung von Kut-el-maara sich in die Länge der Beschäffenheit des Geländes zuzuschreiben kommen slach ist.

Rudtritt bes japanifden Rricgsminiften

Totio, 31. März. (M. B.) Meldung ber 3 vas, Kriegsminister General Ofa ist zurüdgein Amt führt sein Stellvertreter General Ofting

Die Revolution in China.

Rach einer Meldung der Agence Havas habe Robellen Penkois, füdlich von Futschutze, bemächt dere Rebellen, seien weniger als 7 Metlen von entfernt.

Totio, 31. März. (W. B.) Nach brieflichen aus Peking und Schanghai soll der Rücktritt I bevorstehen. Sein Nachfolger werde wahriche jehige Vizeprässdent Lihuaughung werden.

Cokale Nachrichten.

Bad Somburg v. b. Sobe, 1. April 1

Die Bufunft unferer Beilbaber

Much ber Badebetrieb mird nach bem Kriege ch fel große Umwälzungen erfahren, vor allem p mehr auf den eigentlichen Ernft feiner Aufgabe muffen. Lugus und Bergnugen wird gurudgutte hinter praftischen Bedürfniffen und hinter ben medizinischen Aufgaben. Gin großer Teil unte orte wird einen Ausfall an Rurgaften erleiben, aus bem uns feindlichen Ausland tamen. Englander und Ruffen haben einen hohen Rom bem alljährlich einströmenden Beer von Rute ftellt. Augerdem wird aber die Bahl ber Rur noch eine Ginichränfung baburch erfahren bai Ariege allgemein wird gespart merden muffen, fich benn auch mancher bie Babereife verfagen, bir ohne bas 3mifchentreten bes Krieges fich murbe haben. Unftelle biefer Rurgafte werben bafur a ten, die durch ben Rrieg in die bittere Rotmenbi fest worden find, für ihre Gefundheit etwas ju in anders geartete Bufammenfegung bes funitigen publifums wird für den Charafter unferer Ruter ftimmend merben.

Es ist feine Frage, daß sich vielsach der Bergibetrieb zu breit machte. Oft haben die wirklich kunter ihm geradezu leiden müssen. Ein gewissen Alnterhaltungen und Zerstreuungen gehört freilich meisten Badesuren, um die Stimmung der Kranken zu beeinflussen. Aber aus einem solchen Mittel gänzend neben die eigentlichen Heilmittel tretm vielsach geradezu ein Hauptzweck geworden. Die diberhoten sich gegenseitig an Glanz und Füsse der staltungen. Es war das berechnet auf jene wereisende West, die mehr eine Abhilse gegen die weile als gegen ihre mehr oder weniger unbedwissenschen Beschwerden suchte. Da solche Leun das meiste Geld brachten, so nahm man auch al Wünsche die meiste Rücksicht.

Der wirklich franke Menich sucht im Gegensatinatürlich in erster Linie wirkliche medizinische nüt ihm die geboten wird, ist er dankbar genug, um al einem kleineren Waße von Zerstreuungen bereits den zu seine Schöne Ratur, gute Musik, und vieler ab und an eine Theatervorstellung, das genügt kländig. Brillantseuerwerke und ähnliche koltspielt lärmende Beranstaltungen sind für jede Kur durchbehrlich, wenn nicht gar schällich. Sier wird mach trichen werden können. Die durch den Krieg gesche Patienten gehören vielsach auch den weniger bemischichten an, die mit ihrem Gelde gemauer rechungals die verschwenderischen Globetroiter und Bergustreisenden. Man wird sich also auch aus diesen an ihre Berhältnisse annalen missen

an ihre Berhaltniffe anpaffen muffen. Um fo bringender wird bafür die eigentlicht aufgabe unferer Babeorre hervortreten. Die fraft wird nach dem Kriege boppelt joch im Wert Jeder, deffen Arbeitstraft fich mieder heritellen erhalten läßt, ift nicht nur für fich felbit. jondern die Ration ein Rapital. Daber gilt es, alle Beiln ihrer Wirfung ju fteigern. Die eigentlichen Ret Babeeinrichtungen, Banbelhallen, Brunnenanlage gellen ufm. muffen für eine ftarte Inanipruch zugleich für eine bequemere Ausnugung ausge ben. Richt nur ber Luxusgaft, fondern gerade ber wirfliche Patient, auch ber aus weniger De Areisen, muß alles vorfinden, was er für feine Rut und was ihm diefe Rur leicht und angenehm Mergte wie bie Bermieter in unicren Babeorten da fleißig und ernsthaft Sand in Sand arbeites Much für das Bolf im gangen wird co nichts ichal o die Kurorte fich der allgemeinen Richtung Ernft und Sparfamfeit im Leben einordnen.

Die golbene Behr.

Zwanzig Monate dauert nun der Krieg, in deutsche Bolf gegen die halbe Welt sich zu behauf Was zu Ansang ganz unsaßbar erschien, ist dur keit geworden: Unerschüttert steht heute das Reich, ja seine Heere sind tief in Feindesland und nur mit äußerster Anstrengung halten die ihrem ungestümen Andrängen noch stand. Zern ihr Traum, Deutschland mit Heeresmacht zu keit

ilich sammer ürzen wer wirtschaftli itse Hossin Geschäftsst n eine Gr Wit beig Groß und gur Reich als Tan und ftar! e, und Bant u nicht ge begiehen, fo ift e s nur le ed mus icht mehr e neue. 3 immer m geichsban es nicht, at wird, 3 ben will, e und De

ide Damp felgeprieje geur eine

frung auf Berechnut filich gufan

geschmolziehren bee sbant fich bar 311 II gebauft ho rals babe auf die C to er hat: um die En me uns n find für nd mo ei s benn? ffenner. fein, die ien, und o amilia, b inen Aug beutichen die Welt

geift bas

sier "Conni gaigt hatten e die wieder eserbeschaffungte Sparsan Sinigerung d m tat. Aus int zu über m, erscheint a bestart" nich in bei Zeit n m Sein oder ivir nochmal ichweren Ka kuldig ist.

Jun Hauptme elic, ein gei krionalien. mm Königl. a der wisser mm Realgymm ahierher berut lage angetrete Kalichule. A mm Einjährig mm einjährig

tanbesamt. dwig Do ahm, ohr Mions 30 in Barbar tper ordne ben 4. 2 mge Beichlu ts für bie m Drud ber . Einrid n Ritche. Suppenan e des Haush es Magistro Reuwahl

Diejenige bm ersucht, 8 — vorm Steuerjahr Buwiderl mordnung

Dampfwalze hat ichmählich verfagt, und Engeptiefene Millionenheere tonnen auch nichts far eine Soffnung halt unfere Feinde aufrecht, ung auf ber vor allem England von Anfang hnungen aufgebaur hatte: Daß Deutschland Hich jufammenbrechen, daß vor allem die fefte mirich werde, die den ganzen fomplizierten Bau nirfchaftlichen Lebens trägt und halt, die Reichsutle hoffnung! Die falten Rechner mit all ihrer Geschäftsflugheit mußten und muffen vorbeirecheine Größe haben fie in ber Berechnung nicht Des Deutschen Bottes grenzenlofen Opjer-Rit beifpiellofer Ginmutigleit brachten Jung Groß und Klein, Arm und Reich, Goldftud auf jur Reichsbant. Mehr als eine volle Milliarde, als Taufend Millionen Mart murben ihr neu und ftarften ihre Kraft. Und immer noch fliegt e und Millionen über Millionen ftromen ben Bant unausgesett gu. Aber - auch die Abnicht gering. Denn manches, was wir vom begieben, muß mit blantem Golbe begablt mero fo ift es erflärlich, daß die Bermehrung bes nur langfam vorangeht. Das fann anders and muß barum anders werden wenn die eine at mehr ergiebig genug ift, fo erbohren mir neue. Bofur maren wir fonft Deutscho? 3mimmer wieber bort man die Frage: "Barum Reichsbant nicht auch ungemungtes Gold? Bir es nicht, baß fie prompt jedes Schmudftud, bas at wird, gurudichidt. Wenn fie es benn nicht geseben will, fo mag fie es bezahten. Biele Retten ne und Dofen und was sonft in Menge baliegt. neichmolzen, ergeben, boch auch einen Barren teren been Golbichat." Das ift es: Warum fann Schant fich nicht entichliegen, auch bie Referven an andat ju machen, die 40 Jahre wirfichaftlicher mals haben, und wenn 70 Millionen Menichen, auf die Gelegenheit dagu warten, bringen, ein as er hat: Berge von neuem Gold mußten fich aufum die Enttaufdung unferer Teinde gu vollenden. ne uns nicht mit ben "Schwierigfeiten". Schwieend für uns Deutsche bagu ba, übermunden gu und wo ein Wille, ba ift auch ein Weg. Was s benn? Ginen Raum mit einer Goldwage und atenner. Und merben nicht beutiche Juweliere fein, bie gern ihre Renntniffe in ben Dienft ber fen, und arbeitsfreudige Dianner jeden Standes, umtlich bie geschäftliche Seite gu verjeben? Ich einen Mugenblid baran, Drum auf gur Tat! Man beutiden Bolte endlich Gelegenheir, und ftaubie Belt auch hier feben, mogu Baterlandsliebe ingeift bas beutiche Bolt bejähigen.

Sonntagsblatt" gelangt heure, wie wir ichon hatten, jum legtenmal in bie Sanbe unferer fir wieberholen, daß lediglich bie Schwierigfeiten ierbeichaffung und die Pflicht, bei bem Berbrauch me Sparfamfeit zu üben, neben ber außerorbent. Beigerung ber Papierpreife, ju diefer Ginichränkung tat. Aus ben angeführten Gründen, die überall, Dir ju überfehen vermögen, verftandig gewürdigt neicheint auch feit einiger Zeit bas amtliche Blatt" nicht mehr als Sonderausgabe. Hoffen die Zeit nicht mehr allzufern ist, wo dieses Rin-Sein ober Richtsein gu Enbe ift. Bis babin aber vir nochmals uns die Treue zu bewahren, die in hweren Rampje hinter ber Front einer bem andulbig ift.

sauptmann beforbert murbe Oberleutnant M.

Mid, ein geborener Somburger.

erionalien. An Stelle bes auf dem Felde ber Ehre n Königl. Gymnafialoberlegrers Being Brauning tet wiffenschaftliche Silfslehrer Steinebach gymnafium zu Biebrich a. Rh. als Oberbierher berufen. Er hat die Stelle mit dem haurtgeangetreten. feilichule. Bei ber am letten Donnerstag ftattge-

Einjährigenprüfung tonnte allen 19 Prüflingen natigung jum Ginjährig-Freiwilligendienft erzeilt

etenbesamtliche Mufgebote. Bantbeamter Jofef vig Dornauf zu Offenbach und Barbara bebm, ohne Beruf ju Bab Somburg. - Garten-Mlops Jojef Burtart ju Bad Somburg und

tin Barbara Rlein zu Bab homburg. ben 4. April, abends 8 Uhr. Tagesordnung: Beidlugfaffung über ben Entwurf eines neuen ts für die Rur- und Badeverwaltung. Bertrag an Drud ber Fremdenliste. Verpachtung der Molsalt. Einrichtung des städtischen Museums in der Kirche. Uebertragung des Vermögens der Suppenanstalt an den Homburger Frauenwerein. des Haushaltungsplans für das Jahr 1916. Bedes Magistrats, betreffend Fürsorge gegen Arbeits-A. Reuwahl von Magistratsmitgliedern.

* St. Dichael in Gifen. herr Regierungs Prafibent Dr. v. Deifter ftiftete für einen Ragel 300 Mart.

* Rurhaustheater. Als nachfte Borftellung im Abonnement, gelangt die Romödie "Flachsmann als Ergieber" von Otto Ernft gur Aufführung.

Die prachtvollen Golfplage Bab Somburge murben geftern wieder eröffnet und wird bei dem iconen Better von ben gablreichen eleganten Rurgaften bereits eifrig

* Der Zweigverein ber Guftav-Abolf-Stiftung veranftaltet morgen abend um 8 Uhr im Rirchenfaal ber Erloferfirche einen Familienabend. Bert Pfarrvifar Genfide, Geulberg, wird einen Bortrag halten über die "Guftav-Adolfs-Arbeit im Kriege", und im Anschluß baran findet die Hauptversammlung des Zweigvereins der Lutherstif-

tung ftatt. Deutsche Rolonialgesellichaft Abteil. Bab Somburg. Arl. C. Billich Die am Montag abend im Rurhaus-Konzertsaal über Gudwestafrita mahrend bes Krieges iprechen mirb, ift bie Tochter bes Olbenb. Staatsminifters, jegigen Regierungspräfidenten in Birtenfeld im Rabetal. Fraulein Billich reifte 1911 mit einer befreundeten Familie nach Deutsch-Sudweftafrifa und lebte bort 3 Jahre in Rehoboth, bem Sauptort des Baftardbegirtes. 3m Mai 1914 tam fie als stellvertretenbe Regierungslehrerin nach Swafopmund und wurde bald nach Kriegsausbruch erft nach Karibib und von dort nach Windhut verfest. Ende Muguft 1915 fuhr fie auf bem Landwege durch die Raptolonie nach Rapftadt und versuchte von bort nach Solland zu kommen, was ihr nach 11/2 Monaten gelang. Sie kam im Rovember 1915 mit bem erften Transport von Deutichen aus ber Raptolonie und Merzten aus Deursch-Gudweftafrita iber England nach Solland.

Allgem. Ortsfrantentaffe ju Bad Somburg v. d. S. In ber Beit vom 20. Marg bis 25. Marg murben non 194 erfrantten und erwerbsunfahigen Raffenmitgliebern 163 Mitglieder burch Raffenarges behandelt, 23 Mitglieder im hiefigen allgem. Rrantenhaufe und 8 ir ausmartigen Beils anftalten verpflegt. Für bie gleiche Beit murven ausgegahlt 1852,95 Mf. Kranfengelb, 282,40 Mt. Unteritunung an 8 Möchnerinnen, ferner an 6 Wochnerinnen 50 Mf. Silligelb, für 2 Sterbefälle 130 Dit. Mitgliederbeitand

2508 männl., 3258 weibl. Sa 5796. * Sicherung ber Ernte 1916. Wir machen noch einmal auf ben am Connrag, ben 2. April, nachmittags 3 Uhr, 311 Frantfurt a. M. im großen Sorfaale, Reue Krame Rr. 9, vom Rhein-Mainifden Berband für Bolfsbilbung und bem Sozialen Mujeum veranftalteten Lehrfurjus aufmerffam, bei bem bie herren Landtagsabgeordneten Dejer, Frantfurt a. M., Domanenpachter Schneiber, Sof Rleeberg, Bfarrer Fuch's, Ruffelsheim, und Expositus Bolf, Steinefreng über bie Magregeln gur Sicherung ber Ernte 1916 fprechen werben. Der Befuch ber Beranftaltung ift foftenlos. Gafte, insbesonbere auch Frauen, find herglich willtommen. Rach ben einzelnen Bortragen ift genügend Beit vorgesehen für eine eingehende Mussprache und für Borbringung von Anregungen und Bunichen aus bem Areise der Buhörer.

+ Deutider Elettrotednitertag. Der Berband beuts icher Eleftrotechnifer tritt ju Frantfurt am 3. Juni gu einer Tagung gusammen, in ber besonbers über bie in ber Eleftrotechnit verwendeten Erfagmittel verhandelt werben foll. Mit ber Tagung wird eine Ausstellung ber Erfagmittel verbunden fein.

Mus den Berluftliften. Beinr. Bnrau-Roppern I. verw. - Georg Rempf . Oberhöchstadt 1. verw. - Phil. Brunner . Rouenhain gefallen. - Gefr. Unton Reul-Rieberhöchstadt 1. verm. - Bernh. Beigand . Cronberg 1, verw. - Beint. Groß : Königstein I. verw. - Abolf Ernit: Dornholghaufen I. verm.

Sandwerf und Krieg. In feiner 32. Bollverfamm: lung ber Sandwerfstammer in Cobleng berichtet ber Borfinende über die Einwirfung des Krieges auf die Betriebe im Kammerbegirf. Bon den 20 000 felbständigen Betrieben find 8000 Leiter einberufen worden, 5000 Betriebe ruben gang, 3000 werden von den Frauen, Gefellen und Behrlingen aufrecht erhalten. Gine allgemeine und bauernbe Rlage verurfacht die Lehrlingsfrage. Deifterprufungen fanden nur wenige ftatt. Die Rammer richtete ihre Aufmertsamfeit auf die Fürsorge für die nach dem Kriege heimkehrenden Meifter und hat mit einer Gelbfammlung begonnen. Bon ben Sandwerterbetrieben ift bas Schnei ders und Sattlergewerbe am wenigsten vom Rriege betroffen worden. Durch Bermittlung ber Rammer fonnten mehreren Betrieben Secreslieferungen zuerteilt werden.

* Gin ergöhliches Bortommnis wird im unteren Maintale fehr belacht. Ein Trupp gefangener Frangmanner marichierte in Begleitung bes militärischen Auffichtsper-sonals auf bem Weg jur Arbeitsstätte burch ein fleines Dorf. Der bortige Megger, ber einzige am Plage, hatte in feinem Laben, wie bies auch in Friedenszeiten haufig bei ihm der Fall ift, ein geschlachtetes Geisbodlein im Fell aufgehängt. Ein Frangose, der etwas Deutsch rabe-brechen konnte, geriet beim Anblid des kleinen Tieres in freudige Erregung und fprach gu feinem deutschen Führer: "D, deutsches Ramerad, Deutschland boch taput! Frigt ichon Miau!" Der in ber Tiertunde ichlecht beschlagene Frangmann botte bas Weislein für eine Rage gehalren.

Hus hab und Fern.

e. Roppern, 1. April. Auf eine 25jahrige Lehrtätigfeit an unferer Gemeindeschule, blidt heute Berr Lehrer Blag gurud. Bu Ehren bes Jubilars fand heute morgen eine fleine Feier ftatt, ju welcher ber Schulporftanb vollzählig ericbienen mar. Uniprachen hielten ber Burgermeifter, ber Bfarrer und ber Sauptlehrer ber Schule. Much ein fleines Geichent, als fichtbares Beichen ber Anertennung treuer Pflichterfüllung, murbe bem Gefeierten über-

† Frantfurt a. D., 31. Marg. Un ber Ede Berger- und Saalburgftrage murbe am Donnerstag nachmittag ber vierjährige Cohn des Schloffers Schulze, als er die Stra-Benbahngleise überschreiten wollte, von einem Motormagen erfaßt, überfahren und fo ichwer verlett, bag er wenige Mugenblide nach feiner Ginlieferung in bas Bethanienfrantenhaus verftarb. - Die Kriminalpolizei verhaftete auf bem Sauptbahnhofe einen Mann, ber fich von einem Truppentommando ber baperifchen Stadt Al. einen hohen Geldbetrag telegraphisch nach hier unter der Angale überweisen ließ, er sei auf Transport und benötige gur Weiterführung des Transportes des Geldes. Bei feiner Berhaftung hatte der Mann, der Uniform trug, den gejamien Geldbetrag noch bei fich. - In der Sabsburger Allee mietete fich ein Soldat ein und erschwindelte gleich in der erften Stunde von feiner Wirtin unter bem jest wohl ftets gelingenden Trid, er tonne ihr Butter - fogar biei Pfund - besorgen, eine größere Gumme Geldes. Goldat und Geld fah die Birtin nicht wieder.

† Gelnhaufen, 31. Marg. Gin feffelnder Rampf in den Luften fpielte fich hier ab. Als ein fremdes Storchenpaar von bem von der alten Storchenfamilie bereits befetten Reft mir Gewalt Befit nehmen wollte, fam es gu einer erbitterten Auseinanderfegung, bei der huben und bruben muchtige Schnabelbiebe ausgeteilt murben. Schlieflich blieb das alteingeseffene Baar Gieger.

+ Bebra, 31. Darg. Beim Bauen von "Unterftanben" fturgte geftern nadmittag die Wand einer Sandgrube ein und begrub drei Rinder unter fich. Obwohl fofort Silfe jur Stelle mar, fonnten boch nur noch zwei Anaben, wenn auch arg zerichunden, lebend geretter werden. Der britte Junge mar bei feiner Freilegung bereits erftidt.

+ Gersfeld, 31. Marg. Der Rreis Gersfeld hat den Muftrag erhalten, für die Stadt Sanau und ben Rreis Socit 9000 Bentner Kartoffeln zu liefern. Bon ber angeforberten Menge find bereits 5000 Bentner gur freiwilligen Mbgabe angemelbet worben. Mit ber Lieferung ber Rartoffeln muß bereits in ber nachften Woche begonnen

Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle.

Sonntag, den 2 April Nachmittags 4-6 Ühr Konzert in der Wandelballe. Herr Konzertmeister Willem Meyer. Türkischer Marsch Ouverture z. Oper Die Favoritin Donizotti

Süsses Erinnern Fantasie a. d. Oper Der Maskenball Keler-Bela Waldteufel Czokonay-Ouverture Liebesgedicht, Walzer Milläcker

Romantische Ouverture Keler-Bela 3. Harfenarie aus Esther Handel Violinsolo Herr Konzertmeister Meyer. Harfe Fran Pfeifer. 4. Fastasie 2. d. Oper Carmen . 5. Gold und Silber, Walser . Bizet Lehar 6. a. Abendlied Schumann Liebestraum nach dem Balle Catbulka

Montag, den 3. April Nachmittags 4-6 Uhr Konze rt in de Wandelhalle. Abends 8 Uhr im Konzertsaal

7. Elisabeth Czardas

Deutsche Kolonialgesellschaft Abteilung Homburg Vortrag mit Lichtbildern: In Dautsch-Sädwestafrika während des Krieges



*>>>++++++++

Hundesteuer 1916.

Diejenigen Berfonen, welche einen oder mehrere Sunde halten, erjucht, dieselben innerhalb 14 Tagen im Rathaus — Zimmer vormittags zwischen 8 und 12 Uhr anzumelden und die für teuerjahr 1916 erforderlichen Hundemarten zu löfen. Amiderhandlungen werden bis zu 30 Mf. gemäß § 10 der cordnung bestraft.

Bab homburg v. d. Höhe, ben 31. Marg 1916.

Der Magistrat. (Steuerverwaltung).

Spar- & Vorldukkalle zu homburg v. d. höhe. eingetragene Genoffenschaft mit beschränkter haftpflicht.

Nachdem die Dividende pro 1915 von der am 29. März 1916 statts gehabten 51. ordentlichen Generalversammlung auf 5% festgesetzt worden ift, erfolgt die Auszahlung derfelben von heute ab mahrend der Beichaftszeit vormittags von 9-1 Uhr.

Borlage der Einlagebücher ift unbedingt erforderlich. Bad Homburg v. d. Höhe, den 1. April 1916.

Der Vorstand.

Musichreibung.

Die Lieferung des Bedarfs an Roblen-Rug I, an Bedjen- und Gastote, an Roblenangfinbern und Riefern- und Buchenicheitholg für bas unterzeichnete Gericht für bas Gtatsjahr 1916 foll an den Benigftfordernden verbungen werben.

Angebote find bis jum 8. April 1916 Borm. 9 Uhr fdriftlich bei uns einzureichen.

Bab Domburg v. d. D., ben 27. Marg 1916

Königl. Amtsgericht.

Epangelis cher

Arbeiter Berein

Montag, ben 3. April, abende 81/4

Uhr im Bereinstofal gum Romer

Monafsperjammlung

mit Bortrag des Berrn Bfarrer Bengel. Um gahlreiches Ericheinen wird gebeten. Der Borftanb



Wird vollständig geliefert, ist von Jedermann leicht anzubringen ohne Mauerbeschädigung.

Alleinverkauf für Homburg und Umgebung

J. Schächer, Dorotheenstrasse 27.

Tüchtiger zuverläffiger

jum bald möglichften Gintritt gefucht.

Aftienbranerei

Bad Bomburg v. b. Bohe borm, M. Defferschmitt.

Um Mahlberg Dr. 9.

Aleine Wohnung

mit Gas, eleftr, Bicht und BBafferleit. ung fofort gu bermieten.

empfehlen als vortreffliches Suften-



gebrauchen lie gegen

Deiferkeit, Berschleimung, Katarrh, schmerzenden Sals, Keuch-huften, sowie als Borbengung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. deugniffe pon burgen den ficheren Exfolg.

Paket 25 Pfg. Dole 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg. kein Porto. du haben in Apothefen fowie bei Carl Deifel in Somburg, Carl Dathan, Taunus-Drogerie, Somburg. Apothefer 28. Dauff in Friedriche borf, Carl Brivat in Friedricheborf. 3of. Mb. Beder in Rirborf.

Abgabe von Butter.

Muf Grund bes § 3 Abf. 1 unferer Berordnung bom 20. Marg betr. die Regelung des Berfehre mit Butter wird die Menge, die gegen Ablieferung der Buttermarke für die Zeit vom 3 .- 9. April 1916 in ben Bertaufsftellen in Empfang genommen werden tann, auf 50 gr. für jede Berfon festgefest.

Bad Somburg v. d. Sohe, den 1. April 1916.

Der Magiftrat.

Morgen Sonntag, den 2. April abends 8 Uhr

findet im Rirchenfaal ber Erlofertirche ein Ramilien-Abend bes

Zweigvereins der Guftav-Aldolfsftiftung

fiait. Bortrag bes herrn Pfarroifare Genfide-Seulberg über "Guftav-Abolfsarbeit im Ariege". - Die Gemeinde ift berglichft eingeladen,

3m Unichluß baran

Sauptversammlung des Ineigneteins der Lutherstiftung

Tagesordnung: 1. Rechnungeablage.

2. Burftandemahl.

Der Borftand.

Homburger freiw. Fenerwehr.

Das Rommando erfullt bierdurch die traurige Bflicht ben Ditgliebern Renntnis gu geben bon bem erfolgten Ableben des Feuerwehr. mannes i. d. R.

Matthias Wahl

Inhaber ber Ehren Urfunde für 25 jahrige Dienftgeit.

Bir betranern in dem Berftorbenen einen braven Rameraden, bem bas Rorps ein treues Undenten bemabren mirb.

Die Beerdigung findet ftatt Montag nachmittag 3 Uhr.

Bad Domburg v. d. BBbe, den 1. April 1916.

Das Kommando der homburger freiwilligen Seuerwehr.



Stenographenverein Stolze Schren.

Bir eröffnen am Dienftag, ben 4. April abende 9 Uhr in unferem Unterrichte. otal "Grantfurter Dof" einen

Anfängerfurfus

für Damen und herren gur Erlernung bes Sufteme Stolze Gebren und laden gur Bre reiligung ergebenft ein.

Unterrichtogeld ein die Bich Lebebuch 6 Mart, für die Angestellten und Behrlinge unferer unterfichenden Ditglieder ift ber Umericht unenigelilich.

Anmelbungen werden in der erften Stunde entgegengenommen.

Der Vorstand.

m Arbeits

Sämtliche Artikel

empfiehlt preiswert

Phil. Griess

Spezialgeschäft für Seiler- und Bürstenwaren Louisenstr. 41 Telefon 452.

seit langen Jahren bewährt sind Kesselschläger's Krafthaarwasser.

Berantwortlicher Pedafteur C. Freudenmann, Bab homburg v. b. D. - Drud und Berlag der hofbuchbruderet C. 3. Schid Sohn,

eingetroffen.

Phil. Grien Tel. 452.

Rontori

perf. Ctenotypiftin, fucht in Umgebung Stellung, eutl. aud Offerten u. R. B. 20 a. b.

Schöne

mit Ruche und Bubehor, Gingang? ftraße preiswert per I. Juli ju Raberes zu erfragen Thomasie.

Rirchliche Muzeigen Gottesbienft in ber G:lofen

Mm Sonntag, Latare, ben 2. Bormittage 9 Uhr 40 9 herr Bfarrer Bengel (Ev. 30h. 12, 26-28) Bormittage 11 Uhr: Rindergotte bienfi. Derr Bfarrer Bengel Radmittage 5 Uhr 30 12 (970m. 5, 1-5)

Abende 8 Uhr Familienabend Abolfevereins im Rirchenfaal 2 friche; Bortag des Deren Biarn fide - Seutberg : "Guftan enbol Kriege."

Die Gemeinde ift berglich eing Mittwody, den 5. April Baffionegotreedienft mit Rrieg anfchl. Feier des heil. Aben herr Detan Dolghaufe Donnerstag, ben 6. Mary abenb 30 Min.: Rirchliche Gemei im Rirchenfaul 3.

Wottesbienft in der eb. Webach Mm Conntag, Latare, ben 2. Borm. 9 Uhr 40.

Berr Detan Dolghaufen, Donnerstag, den 6. apm Baffionegotteebtenft mit Rriege

Wotteedienft. Ordnung der fatholifchen Pfarrei Marin fahrt gu Bad Domburg

Conntag, 2. April, morgens Grubmeffe nach beftimmte. Menni ul. Dieffe; 91/, unt Dochamt mit 111/, uhr bl. Dieffe (jur Ratt & mit Bredigt; Rachmittage 2 Uhr lebie; abende 8 Uhr Suftenprede Montag, den 3. April, mornens auigotte bienit ; gi. Dieffe nan b Die nung.

Tienftag, Den 4. April morgen bi. Dieffe fur Grau Detene Body Bittiwod, den b. April, morgas bi. Dieffe nach beftimmter Deine Donnerftag, den 6. April morgene Schulgotteebtenft, bi. Dieffe fut dem Schlachtreide gefallenen Ribge Emd ; Rudmittage: Welegenbell Beicht.

Greitag, den 7. April morgen (Derg-Befui Grettag) Mint Gpren Dergene Befu mit fatt, Gigeni 8 Uhr Derge Jeiu-Andacht. Campag, Den 8. April, morgens 7

Meffe far Atbert Supp. Countag, ben 2. April nadmittel Uhr Berfammlung Der Diarin. frautongregation ; abende nach bet predigt Berjammlung des Junglin Am Plittwochabend 9 Uhr Ber des Mannervereins.

Greitag, ben 7. April, abende 9 1 fammlung des Rirchenchores mit

Gottesdienft-Ordnung. in der tath. Bfarrei Johannes d

Bad Dombarg-|Rirder| Conntag ben 2. 4. 1916. 1/,8 Uhr Grubmefle; 1/, 10 Uhr mit Brebigt.

1/, 2 Uhr Andacht ; 7 Uhr avende d Werktags: 7 Uhr Schulgell 8 Uhr hi. Meffe.

Samftage in der Rapelle bee & Schwefternhaufes.

1/8 Uhr abends : griegomi Freitag Kreugwegands

30 Gongenheim beginnt von Gotteebienft nm 91/, Ubr.

Chriftl. Berjammlung. 9a 1. Jed. Conntag Bormittof 11 - 12 Uhr, Sonntag Abend öffentl. Bortrag, jeden Donnet 81/2-91/2 Uhr Gebetftunde.